

Die Landrätin

51 – Jugend, Familie, Bildung
FG Schulen - Fr. Niehus-Schult
RZI - Frau Meyer

Sitzungsvorlage

Nr.: 2021/083

Info-Vorlage**Sachstandsbericht der Leitung des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Inclusive Schule (RZI)**

Ausschuss Schule und Kultur (Kreisschulausschuss)	14.12.2021	TOP
--	------------	-----

Bericht des Regionalen Beratungszentrums Inklusive Schule (RZI) in Lüchow-Dannenberg für den Kreisschulausschuss im LK Lüchow-Dannenberg am 14.12.2021

Das RZI Lüchow-Dannenberg hat am 01.08.2021 seine Arbeit aufgenommen. Es befindet sich in den alten Räumlichkeiten der Förderschule Lernen im Schulweg 1 in Lüchow, die damit aufgelöst war. Das RZI ist eine Einrichtung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung in Lüneburg, die vor allem die gemeinsame Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Blick hat. Der Fachbereich Inklusive Bildung im Dezernat 2 im RLSB Lüneburg wird von Herrn Franz-Josef Kamp geleitet und seitdem sukzessive aufgebaut. Im Regionalen Landesamt Lüneburg sind inzwischen 9 RZI eingerichtet und es arbeiten insgesamt 27 (bald 29) Personen in diesem Fachbereich.

Die Leitung des RZI Lüchow-Dannenberg liegt in den Händen von Martina Meyer (vormals Schulleiterin der Förderschule Lernen). Sie wird unterstützt durch die Mitarbeiterin Frau Piecha.

Die vielfältigen Aufgabenbereiche des RZI werden durch das Kultusministerium und unter der Mitarbeit der RZI-Leitungen nach und nach übertragen. Die besondere Situation in Lüchow-Dannenberg ohne öffentliche Förderschule machte es erforderlich, viele Aufgabenbereiche sofort zu übernehmen.

1. Beratung von Schulen und Studienseminaren, schulischem Personal, Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern, Schulträgern in Bezug auf die Umsetzung der inklusiven schulischen Bildung,
2. Vorbereitung von Entscheidungen zum konkreten Einsatz des sonderpädagogischen Personals an Schulen (Versetzungen, Abordnungen) in Zusammenarbeit mit den Schulen,
3. Mitwirkung bei der Feststellung über den individuellen Bedarf eines Schülers/ einer Schülerin an sonderpädagogischer Unterstützung,
4. Entwicklung von regionalen Inklusionskonzepten auf Grundlage landesweiter Standards und Rahmenvorgaben,
5. Durchführung von Dienstbesprechungen oder Arbeitskreisen mit Schulleiterinnen und Schulleitern und sonderpädagogischem Personal,
6. Vorbereitung von Entscheidungen zum Personaleinsatz im Mobilien Dienst

Noch zu übertragen:

7. Verteilung der flexiblen Personalressourcen,
8. Qualitätsentwicklung und -sicherung einschließlich Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für das sonderpädagogische Personal und für die Lehrkräfte anderer Lehrämter sowie in Bezug auf den fachlich angemessenen Einsatz in den Schulen.

Im Alltag nehmen besonders die Tätigkeitsfelder Beratung und Unterstützung einen breiten Raum ein.

Dies geschieht per Telefon, in den Räumlichkeiten des RZI, vor Ort in den Schulen, oder bei Netzwerkpartnern. Dabei ist insbesondere die sonderpädagogische Fachexpertise, Leitungswissen und die Nähe zu den Beratungsangeboten des RLSB und im Landkreis sowie zu den privaten Förderschulen gefragt. Anfragen gehen ein von Erziehungsberechtigten, Lehrkräften, Schulleitungen, Dezernenten, den Ausbildungsseminaren usw.

Inzwischen sind die inklusiven Jahrgänge auch bis in das System der berufsbildenden Schulen hochgewachsen. Eine hervorzuhebende Bedeutung haben die Übergänge in den Bildungsbiografien der Kinder. Übergang Kindertagesstätte-Grundschule, Grundschule-Weiterführende Schule und Weiterführende Schule-BBS sind da zu nennen. Im Landkreis Lüchow-Dannenberg ist leider auch eine hohe Häufigkeit der Kinder und Jugendlichen zu beobachten, die einen Schulwechsel auch in den Zwischenzeiten vornehmen. An diesen Stellen ist die Beratung durch das RZI besonders gefragt.

Die Bedarfserhebung in den Schulen, die Vorbereitung und Umsetzung der Einsatzplanung nach Bedarf hat in Lüchow-Dannenberg eine besondere Bedeutung, weil alle Förderschullehrkräfte und die Pädagogischen Mitarbeitenden in inklusiver Schule ihre Stammschulen im Regelschulbereich haben (ca. 45 Personen) und die Abordnungen sich jedes Jahr neu ergeben. Die Zuständigkeit der sonderpädagogisch tätigen Lehrkräfte liegt im Schwerpunkt in der zieldifferenten Beschulung. Unterstützung erhalten die Kinder mit den anderen Bedarfen an sonderpädagogischer Unterstützung und ihre Lehrkräfte durch die Mobilen Dienste, die vom RZI gesteuert werden.

Die Beratung, Begleitung und die Vorbereitung der Entscheidung bei den Verfahren zur Feststellung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung ist immer wieder sehr zeitaufwendig, aber im individuellen Interesse der betroffenen Schüler und Schülerinnen unbedingt engagiert aus dem RZI heraus zu geben.

Die inklusive Schule ist noch jung und es zeigen sich an vielen Stellen noch Handlungsbedarfe. Darauf muss neben der Ressourcenverteilung auch inhaltlich eingegangen werden. Das gehen RZI an, in dem sie in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen um Qualität ringen und Standards entwickeln. Das geschieht jeden Tag vor Ort in den Schulen und mit den Schulen, aber auch in landesweiten und regionalen Arbeitsgruppen.

Durch die Corona-Pandemie hat sich der Beratungsbedarf an der einen oder anderen Stelle erweitert bzw. verschoben. Die Folgen der Schulschließungen sind an den Schülerinnen und Schülern nicht vorbeigegangen. Deshalb sind Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung besonders stark in den Fokus gerückt. Hierfür wird intensiv an verschiedenen Angeboten und Projekten gearbeitet, die vom Kultusministerium unterstützt werden. Dazu gehört auch die Weiterqualifizierung von schulischem Personal.

Die regionale Weiterentwicklung der inklusiven Schule und der Teilhabemöglichkeiten, sowie eine inklusive Bildungslandschaft im jeweiligen Landkreis ist das tägliche Ziel in der Arbeit eines RZI.

Die Verwaltung erbittet zu diesem Bericht vom RZI für die nächste Sitzung des Ausschusses Schule und Kultur (Kreisschulausschuss) eine detaillierte Darstellung zu der Umsetzung der Entwicklung von regionalen Inklusionskonzepten sowie Zahlen, Daten und Fakten zu Beratungen und Fallzahlen hinsichtlich der jeweiligen sonderpädagogischen Unterstützungen.
